

Erstes Kapitel.

Im Heimathshafen.

Kaiserwetter brachte der 7. Oktober 1878, als der Himmel sich blau und wolkenlos über die Kieler Förde spannte, an deren Südenbe sich die Seestadt Kiel mit dem prächtigsten Hafen der Welt ausbreitet. Kaiserwetter! Die freundliche Sonne übergoss Stadt und Land mit ihrem flüssigen Golde; die Hügel mit ihren Villen, die im Herbstschmuck prangenden Buchenwäldchen, welche die Bucht umgürten, wurden vom Tagesgestirn mit den leuchtendsten Farben geschmückt, und hundertfach spiegelte die glatte Oberfläche der Bai das Sonnenantlitz wieder. Und wie der Himmel sein Feiertagskleid angelegt, so hatten auch Stadt und Hafen sich festlich angethan, denn Kaiserwetter gilt bekanntlich einem Ehren- und Gedenktage der Hohenzollern. Dem Enkel unseres Heldenkaisers, dem siebzehnjährigen Prinzen Heinrich, gehörte dieser Ehrentag, an dem er sich unter den Augen seiner erlauchten Eltern einschiffen sollte an Bord der Korvette „Prinz Adalbert“, um auf einer zweijährigen Seereise um den Erdball sich zum tüchtigen Seemann auszubilden und jene Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, die den künftigen Admiral der Deutschen Flotte auszeichnen müssen. Zwar gehörte der jugendliche Prinz der Flotte schon seit einem Jahre an, allein seine vorjährige erste und kurze Fahrt auf dem Kadettenschiffe „Niobe“ galt nur dem Einleben in die Schiffsverhältnisse und dem Vertrautwerden mit den ersten Elementen des schweren Seemannsberufes. Heute sollte er ein selbständiges Glied der Schiffsbesatzung werden, den Ernst des